

Kathrin Greyer  
kathrin.greyer[at]hotmail.de

Studienfach: Bachelor Übersetzungswissenschaften

## **Erfahrungsbericht 2008/2009**

### **Arizona State University**

#### Die Bewerbung:

Solltet ihr euch für einen Auslandsaufenthalt in den USA entscheiden, seid ihr hier auf jeden Fall schon einmal richtig ☺ Im Infozimmer gibt es jede Menge Informationsmaterial und zu den einzelnen Partneruniversitäten auch Erfahrungsberichte.

Für die Bewerbung müsst ihr euch drei Wunschuniversitäten heraussuchen. Die Entscheidung kann euch leider niemand abnehmen und ich denke, man kann hier keine falschen Entscheidungen treffen. Ich habe mich für die Arizona State University aus persönlichen Gründen entschieden, da ich hier im Valley bereits als Austauschschüler in der High School war. Weiterhin gibt es jede Menge Ausflugsziele in „unmittelbarer“ Nähe: Grand Canyon, Las Vegas, Los Angeles, San Diego, Mexiko,... Zum anderen reizt einen vielleicht das von Deutschland grundsätzlich verschiedene Klima. Im Sommer ist es extrem heiß (40°C sind hier fast Minimum), dafür im Winter super angenehm (um die 20°). Tempe befindet sich in der Phoenix-Metropolregion und ASU ist dieses Jahr mit 60,000 Studenten die größte Uni der USA. Es ist also immer etwas los und Bars, Clubs, und Einkaufszentren gibt es auch fast an jeder Ecke. Durch seine Größe, ist ASU auch landesweit als Party-Uni bekannt, was jedoch nicht heißt, dass man hier nichts lernen kann.

Ihr solltet aber vielleicht darauf achten, dass äquivalente Kurse angeboten werden, falls ihr euch das Auslandsjahr in Deutschland anrechnen lassen könnt. Also spricht mit euren Professoren, falls ihr euch für keine Uni entscheiden könnt. Sie werden euch da sicherlich weiterhelfen können.

Prinzipiell solltet ihr euch wirklich rechtzeitig um die Bewerbung kümmern und euch dafür auch entsprechend viel Zeit nehmen. Ihr müsst euch zuerst beim AAA bewerben. Begleitend dazu müsst ihr euch um Gutachten von Hochschullehrern, den TOEFL Test etc. kümmern. Danach folgt dann ein Bewerbungsgespräch auf Englisch, vor dem ihr allerdings wirklich keine Angst haben solltet. Danach bekommt ihr (hoffentlich) einen Bescheid darüber, für welche Universität euch das AAA vorschlägt. Danach ist eigentlich alles nur reine Formsache. Ihr bekommt von der amerikanischen Uni Bewerbungsunterlagen zugeschickt, die ihr so schnell wie möglich ausfüllen solltet. Habt ihr dann einmal den Zulassungsbescheid der amerikanischen Universität in der Hand, kann die eigentliche Planung losgehen.

#### Formalitäten vor der Abreise:

Als erstes solltet ihr euch um euer **Visum** kümmern. Dazu müsst ihr persönlich nach Frankfurt (oder je nach dem, was für euch das Naheste ist) zur Botschaft. Einen Termin bekommt ihr entweder telefonisch oder übers Internet. Hierbei rate ich euch das Internet zu nutzen, denn dort fällt nur eine Gebühr von \$10 an, wobei ihr beim Telefonat eine 0180 Nummer wählen müsst und ewig in der Warteschlange seid! Das Visum an sich hat glaube ich etwa 150€ gekostet. Lest euch die Bestimmungen auf der Seite genau durch,

dann kann man eigentlich nichts falsch machen. Es wird zusätzlich auch eine Informationsveranstaltung zum Visum angeboten. Fragt dazu einfach bei Frau Trnka nach.

Den **Flug** solltet ihr auch rechtzeitig buchen, denn sonst kann es teuer werden. STAtravel hat immer recht gute Angebote, aber jedoch auch direkt im Internet findet man oft recht günstige Flüge. Ihr solltet darauf achten, dass ihr euren Rückflug kostenlos umbuchen könnt, da es meistens der Fall ist, dass man seinen Rückflugtermin entweder noch nicht weiß oder das System der Fluggesellschaften diese Flüge noch nicht aufweist. Den Abflugstag solltet ihr etwa 1-2 Wochen vor den Orientierungstagen (das ist eigentlich immer in der Woche vor Vorlesungsbeginn) planen. Dann habt ihr genügend Zeit, euch etwas einzuleben und vor allem eine Unterkunft zu finden.

Ich würde euch auch raten, euch zuhause fürs Ausland zu versichern. Die **Versicherung** der ASU ist viel zu teuer und deckt auch nicht wirklich viel ab. Da ihr als Austauschstudenten bei der ASU anfangs automatisch versichert seid, sorgt dafür, dass eure deutsche Auslandsversicherung die Anforderungen von ASU erfüllt, denn nur dann könnt ihr euch von der ASU Versicherung freistellen lassen. Im Allgemeinen sind jedoch so gut wie alle deutschen Versicherungen besser.

Um deine **Kurse** solltest du dich so schnell wie möglich kümmern. Im Course Catalog sind alle aufgelistet und man kann sich für fast alle schon online anmelden. Als Austauschstudent braucht man 12 credit hours. Das sind in der Regel 4-5 Kurse. Empfehlenswert sind Kurse ab dem 300er Level, wenn es um akademische Fächer geht. Die anderen könnten unter Umständen zu leicht für dich sein. Allerdings solltest du dir auch überlegen, einen Spaßkurs zu belegen, denn wann sonst hast du dazu noch einmal die Möglichkeit? Das Angebot reicht hier von Tanzen, über Fotokurse bis hin zu Yoga oder Gitarre. Es ist also wirklich für jeden etwas dabei! Such dir zur Sicherheit mehr Kurse als nötig raus, falls dir einer doch nicht gefällt. Falls Kurse schon voll sind, kann man sich einen so genannten Override besorgen, mit dem man noch in den Kurs kommen kann. Dafür jedoch auch als Austauschstudent keine Garantie (obwohl man da schon Vorteile hat), denn bei mir hat es in einem Kurs nicht geklappt.

Kümmere dich auch rechtzeitig noch um das **Finanzielle**. Ich habe mir ein Konto bei der Deutschen Bank aufgemacht, da diese mit der Bank of America zusammen arbeiten und man dort somit kostenlos Bargeld an den Automaten abheben kann. Das gleiche gilt soweit ich weiß für die IngDiba. Damit kann bei der Arizona State Union abheben und an allen Automaten, die das VISA Zeichen haben. Für die ersten paar Tage solltet ihr euch auch etwas Bargeld mitnehmen um zum Beispiel die erste Miete etc. zahlen zu können. Prinzipiell sollte man hier monatlich etwa 1,5 -2 Mal so viel Geld einplanen als in Deutschland.

Wenn es ums **Kofferpacken** geht... Pack light! Viel mehr als Sommersachen braucht ihr eigentlich nicht-okay, ein paar Pullis sollten schon dabei sein, aber das war's auch schon...

#### Ankunft und die ersten Tage:

Falls ihr euch noch nicht in Deutschland um eine **Unterkunft** gekümmert habt, ist das mit Sicherheit das erste, was ihr nach eurer Ankunft erledigen wollt.

Ich hatte die erste Woche bei einer Freundin gewohnt, aber eine Jugendherberge sollte es auch erst einmal tun. Ich würde euch auf alle Fälle empfehlen, euch vor Ort um eine Bleibe zu kümmern, denn dann könnt ihr euch selbst wirklich ein Bild davon machen und wisst, was euch erwartet. Ich habe mich dann für die Gateway Apartments auf dem University Dr. entschieden. Der Vorteil im Gegensatz zu vielen anderen Apartmentkomplexen ist, dass man bei Gateway nur für sein eigenes (wohlgemerkt möbliertes) Zimmer zahlt. Mit Nebenkosten zahlt man dann hier \$400-450. Bei den Apartmentkomplexen wie Villas on Apache zahlt man das gleiche, allerdings müsste man sich dort ein Zimmer mit einer anderen Person

teilen. Einzelzimmer gehen dann ab \$700 los... In Privathäusern sind die Mietpreise etwa wie bei Gateway. Allerdings empfehle ich euch da wirklich, das vor Ort anzuschauen, denn ihr wisst nie, an wen ihr sonst geratet oder in welchem Zustand die Zimmer sind. Ein Zimmer in Privathäusern findet man recht gut über <http://phoenix.craigslist.org> Im Allgemeinen kann ich die Seite nur empfehlen, da man dort alles Mögliche zu super Preisen findet (Ich habe mir dort sogar mein Auto gekauft, aber dazu später mehr).

Falls ihr aus irgendwelchen Gründen allein wohnen solltet, hier in der Nähe gibt es einen IKEA. Bevor ihr jedoch unnötig Geld für Haushaltgeräte, Bettdecken, Fön etc. ausgeben, wendet euch an den ASU Global Devils Club. Der sammelt alles Mögliche von ehemaligen Austauschstudenten und gibt es an zukünftige weiter. Das kann euch wirklich eine Menge Geld sparen. Weiterhin gibt es eigentlich an jeder Ecke so genannte Dollar Stores (Bei Dorsey / Apache sind zum Beispiel welche). Dort kann man auch super billig Geschirr und sonstigen Kleinkram besorgen!

In der Woche vor Unibeginn findet eine für Austauschstudenten organisierte **Infoveranstaltung** statt. Abgesehen davon, dass sie verbindlich ist, bekommt man dort viele nützliche Tipps und Informationen.

Für nur \$10 kann man sich beim DMV (Motor Vehicle Division) als Deutscher einen **amerikanischen Führerschein** ausstellen lassen. Das ist wirklich auch sehr empfehlenswert, da dieser als allgemeiner Ausweis gilt und ihr somit in Bars und Clubs nicht euren Reisepass mitschleppen müsst.

#### Transportmittel:

Von der Uni kann man sich einen kostenlosen **Metro-Pass** ausstellen lassen. Damit kann man dann die öffentlichen Busse und den vor Kurzem eröffneten Light Rail nutzen. Letzteres ist eine Art Straßenbahn, die bis nach Downtown Phoenix fährt. Ansonsten gibt es auch so genannte Orbit Busse, die in die nähere Nachbarschaften fährt. Diese Busse sind dann völlig kostenlos.

Empfehlenswert ist trotz der Sommerhitze ein **Fahrrad**. Dies kannst du sehr billig und auch in gutem Zustand bei Craigslist finden. Sollte dort nichts Passendes für dich dabei sein, kannst du auch bei Tempe Bicycle vorbei schauen. Ich persönlich fand die Fahrräder dort nicht ganz nach meinem Geschmack, aber man kann sein Fahrrad am Ende des Jahres dort für die Hälfte des Kaufpreises wieder zurück verkaufen.

Ich habe mir hier auch zusätzlich ein **Auto** gekauft. Ich bin sehr froh darüber, da es gerade zum Einkaufen oder kleinere Ausflüge, sowie größere Reisen sehr praktisch ist. Und bei den Benzinpreisen ist es auch nicht so teuer. An sich findet man hier gute Autos ab etwa \$4000, die auch nicht gleich auseinander fallen. Ich habe meins wie gesagt auch bei Craigslist gekauft. Kann ich nur empfehlen. Allerdings solltet ihr euch jemanden mitnehmen, der sich mit Autos auskennt (falls ihr selbst wie ich keine Ahnung habt lol), damit ihr nicht übers Ohr gehauen werdet. Ansonsten sollte man auch definitiv etwas um den Preis handeln. Die lassen da eigentlich immer ganz gut mit sich reden.

#### Telefon:

Ich hatte hier anfangs einen Handyvertrag mit monatlicher Lauffrist bei Cricket geholt. Allerdings kann ich Cricket nicht wirklich empfehlen, da die Verbindung schlecht ist und die Reichweite des Netzes noch schlechter. T-Mobile hat auch monatliche Verträge (FlexPay) und das Netz ist dort wesentlich besser (vor allem hat man im Gegensatz zu Cricket auch noch Empfang, wenn man mal aus dem Valley raus ist). Ich

zahle mit Steuern \$45. Das beinhaltet 300 Freiminuten (am Wochenende telefoniert man kostenlos) und 1000 Frei-SMS pro Monat. Also im Prinzip genauso billig wie Cricket, nur ein besserer Service. Deutsche Handys funktionieren mit amerikanischen Verträgen leider nicht. Also muss man sich das auch hier besorgen.

Zum Nachtleben etc. steht in den anderen Erfahrungsberichten, denke ich, genügend drin.

#### Freizeit und Reisen:

Da kann ich nur sagen: Nehmt alles mit, was geht!

Zum einen kann ich den **SRC** (Student Recreation Center) empfehlen, den man kostenlos nutzen kann (oder sagen wir mal, die Gebühren sind obligatorisch mit anderen Semesterbeiträgen). Dort gibt es massig Angebot- von Fitnessräumen, über Tennis-, Squash-, und Raquetballplätzen bis hin zum Pool und anderen Aktivitäten.

Empfehlenswerte Clubs sind zum einen die **Global Devils** (Austauschstudenten und vor Allem auch Amerikaner, die schon im Ausland waren) oder der **ASU Outing Club** (sie planen regelmäßig jede Menge Ausflüge überall hin, wenn auch etwas chaotisch in der Organisation).

Ansonsten, reist, wenn ihr die Möglichkeit habt. Los Angeles, Grand Canyon, Las Vegas und Mexiko sind für amerikanische Verhältnisse einen Katzensprung entfernt.

Wenn ihr ein Naturliebhaber seid (ich hätte es von mir auch nie gedacht! lol) erkundet auch die unmittelbare Umgebung. Gerade im Winter kann man hier sehr gut wandern. Und die Superstition Mountains bieten einen super Einblick ins richtige Wüstenleben. Auch Camelback Mountain hochklettern ist eine Erfahrung wert und von dort hat man einen super Ausblick auf das gesamte Valley! Falls ihr mehrere Ausflüge in Nationalparks machen wollt (also Grand Canyon, Yosemite oder Joshuaatree), empfehle ich euch den sogenannten America the Beautiful Pass. DA zahlt man einmalig \$80, gilt ein Jahr und man kommt damit in alle amerikanischen Nationalparks hinein.

Ich hoffe mit meinem Erfahrungsbericht ein wenig geholfen zu haben. Wenn ihr irgendwelche Fragen habt (und wenn sie noch so banal sind), schreibt einfach eine e-mail. Ich weiß, am Anfang ist alles ein bisschen überwältigend und viel auf einmal. Aber es lohnt sich und ich beneide euch schon jetzt!